

Bolivien: Finanzierung von Kleinst- und Kleinunternehmen (NAFIBO II)

Ex Post-Evaluierungsbericht (Schlussprüfung)

OECD-Förderbereich	24040 / Informelle und halbformelle Finanzintermediäre	
BMZ-Projektnummer	1999 65 666	
Projekträger	Nacional Financiera Boliviana S.A.M. - NAFIBO	
Consultant	-	
Jahr des Ex Post-Evaluierungsberichts	2007	
	Projektprüfung (Plan)	Ex Post-Evaluierungsbericht (Ist)
Durchführungsbeginn	2. Quartal 2001	3. Quartal 2002
Durchführungszeitraum (Mittelabfluß)	bis 4. Quartal 2003	bis 2. Quartal 2003
Investitionskosten	5,11 Mio. EUR	5,11 Mio. EUR
Eigenbeitrag	0	0
Finanzierung, davon FZ-Mittel	5,11 Mio. EUR	5,11 Mio. EUR
Andere beteiligte Institutionen/Geber	0	0
Erfolgseinstufung	3	
• Relevanz	2	
• Effektivität	2	
• Effizienz	3	
• Übergeordnete entwicklungs politische Wirkungen	2	
• Nachhaltigkeit	3	

Kurzbeschreibung, Oberziel und Projektziele mit Indikatoren

Förderung von kleinsten und kleinen Unternehmen (KKU) über den Finanzsektor. Das Vorhaben „Finanzierung von Kleinst- und Kleinunternehmen“ beinhaltete die Bereitstellung einer langfristigen Refinanzierungslinie an die staatliche Förderbank Nacional Financiera Boliviana (NAFIBO), aus welcher regulierte Finanzintermediäre ihr Klein- und Kleinstkreditgeschäft zu marktorientierten Bedingungen langfristig refinanzieren sollten. Oberziel des Vorhabens war es, einen Beitrag zur Vertiefung des formellen Sektors zu leisten und zur Sicherung von Arbeitsplätzen und der Verbesserung der Einkommenslage armer Bevölkerungsschichten beizutragen. Programmziel war die nachhaltige Verbesserung des Zugangs von Kleinst- und Kleinunternehmen im ländlichen und städtischen Raum zu Investitions- und Betriebsmittelkrediten über effiziente und von der Bankenaufsicht regulierte Finanzintermediäre. Damit sollte dazu beigetragen werden, in einkommensschwachen Bevölkerungskreisen Boliviens Arbeitsplätze zu sichern und die Einkommen zu erhöhen. Zielgruppe des Vorhabens waren Kleinst- und Kleinunternehmen (KKU) des formellen und informellen Sektors im städtischen und ländlichen Raum Boliviens, die eine bankfähige

Kreditnachfrage aufweisen. Als Mittler zur Erreichung der KKV fungierten die regulierten und bei NAFIBO akkreditierten Finanzintermediäre mit Zugang zur Zielgruppe. Das Vorhaben wurde in Kooperation mit dem TZ-Vorhaben „Ländliches Finanzwesen“ durchgeführt.

Konzeption des Vorhabens / Wesentliche Abweichungen von der ursprünglichen Projektplanung und deren Hauptursachen

NAFIBO. Der Programmträger NAFIBO wurde 1996 als staatliche Apex-Institution gegründet. 80% der Anteile liegen in Händen des bolivianischen Staates, die Andenentwicklungsbank CAF hält 20%. Aufgabe NAFIBOs ist es, als Apex-Bank aktiv zur Entwicklung des produktiven Sektors beizutragen und die Wettbewerbsfähigkeit der nationalen Wirtschaft zu stärken. NAFIBO verfügt seit 2000 über eine Rechtsform als privatwirtschaftliche Institution und in der Praxis über weitestgehend autonome Handlungsbefugnisse in allen Bereichen. Führungskräfte und Fachpersonal NAFIBOs verfügen über mehrjährige Erfahrungen im Bankensektor und sind für die Erfüllung ihrer Aufgaben gut qualifiziert. Bisher galt NAFIBO als politisch unabhängig und das Management hat Versuche der politischen Einflussnahme in der Vergangenheit erfolgreich abgewehrt. Dennoch bestehen keine institutionellen Mechanismen, die diese Unabhängigkeit auch in der Zukunft und unabhängig vom jeweiligen Management sicherstellen.

NAFIBO verfügt über geordnete wirtschaftliche Verhältnisse sowie eine solide Ertragskraft. Der Gewinn nach Steuern lag im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 mit 2,67 Mio. USD knapp über dem Vorjahreswert (2,45 Mio. USD). Grund war insbesondere ein Rückgang der Kosten (Rückstellungen und Verwaltungskosten), der den Margenrückgang kompensierte. Mit 40,1 Mio. USD verfügte NAFIBO über eine solide Eigenkapitalbasis (2004: 39,6 Mio. USD). Die Eigenkapitalquote lag bei komfortablen 16 % (2004: 14 %). Das Bilanzvolumen betrug 246 Mio. USD (2004: 273,5 Mio. USD). Im Juni 2006 wurde NAFIBO von Fitch mit AA bewertet.

Auswahl der Partnerinstitutionen. Die Akkreditierung von Finanzintermediären sowie die Herauslegung von Refinanzierung durch NAFIBO geschieht auf der Grundlage der „*Normas Generales de Crédito*“ (Allgemeine Kreditnormen) sowie der spezifischen Richtlinien für jede Kreditlinie (im konkreten Fall des „*Reglamento de la Ventanilla de Crédito para la Pequeña y Microempresa*“). Diese berücksichtigen vor allem die Portfolioqualität sowie die finanzielle Stärke des jeweiligen Intermediärs. NAFIBO verfügt über den diskretionären Entscheidungsspielraum, welche Finanzinstitutionen Mittel aus dem Vorhaben erhalten und in welcher Höhe. Angesichts der hinreichend hohen Professionalität des Trägers erscheint es gerechtfertigt, ihm diese Auswahlfunktion zu überlassen. Nach der Aufnahme eines neuen Intermediärs unterzeichnet NAFIBO mit diesem einen Rahmenvertrag sowie für jede Inanspruchnahme einer Refinanzierung einen gesonderten Kreditvertrag. Die Kriterien zur Auswahl der Partnerinstitutionen und der Kreditvergabe sind angemessen gewesen und haben grundsätzlich geeignete Institutionen für eine Teilnahme am Programm herausgefiltert.

Portfoliosituation von NAFIBO. Das Nettokreditportfolio verzeichnete zwar wie in den Vorjahren einen Rückgang von umgerechnet 223 Mio. USD im Jahr 2004 auf 202 Mio USD im Jahr 2005. Das Kreditportfolio für Mikrofinanzintermediäre blieb jedoch trotz eines leichten Rückgangs von ca. 40 Mio USD auf 38,1 Mio. USD bei einem Anteil von knapp 20% des Gesamtkreditportfolios. Die Qualität der Aktiva ist herausragend, da nahezu keine säumigen Ausleihungen bestehen.

Zum Zeitpunkt der Ex Post-Evaluierung betrug das Mikrokreditportfolio USD 40,96 Mio. Zwischen 1996 und September 2006 wurden aus dem Mikrofenster Kredite in Höhe von insgesamt 135,3 Mio. USD herausgelegt. Alleine aus der zu prüfenden Linie konnten aufgrund ihres revolving Charakters Kredite an den Fondo Financiero Provado (FFP) in Höhe von 11.690 Mio. USD (kumuliert) refinanziert werden. Zwischen Dezember 2004 und Oktober 2005 wurden jedoch keine Kredite aus dem

„Mikrokreditfenster“ herausgelegt, so dass zum Zeitpunkt der Ex Post-Evaluierung lediglich 1,7 Mio. USD ausstehend waren. Seitens NAFIBO wird als Grund für den unzureichenden Einsatz der FZ-Mittel ein Zinscap zur Weitergabe der Kredite an die Partnerinstitutionen genannt.

Wesentliche Ergebnisse der Wirkungsanalyse und Erfolgsbewertung

Indikatoren und Zielerreichungsgrad. Der Soll-/Ist-Vergleich der Zielindikatoren für die Ober- und Projektziele zeigt gute bis sehr gute Ergebnisse:

Oberziele:	
Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung und Einkommenserhöhung zugunsten armer Bevölkerungsschichten	Vorliegende Studien über die Wirkung von verschiedenen Mikrofinanzierungsangeboten in Bolivien weisen positive Wirkungen auf die Einkommenssituation in den partizipierenden Unternehmerhaushalten und damit verbundene bessere Lebensqualität sowie positive Arbeitsplatzwirkungen aus.
Beitrag zur Vertiefung des formellen Finanzsektors	<p><u>Soll:</u> Jährliche Zunahme der Zahl der KKV mit Kredit im formellen Finanzsektor um 5%</p> <p><u>Ist:</u> Die Zunahme lag in jedem Jahr über 5% (max. 40,2%; min. 6,43%)</p> <p><u>Soll:</u> Jährliche Erhöhung des Kreditportfolios außerhalb der Zentralachse (ZA) um 10%</p> <p><u>Ist:</u> Die Zunahme betrug in jedem Jahr über 10% (max. 23,7%; min: 17,3%)</p> <p><u>Soll:</u> Jährliche Zunahme der Kunden, die andere Finanzdienstleistungen nutzen (Festgeldanlagen, Sparkonten, Girokonten, Überweisungen, Wohnungsbaukredit etc.)</p> <p><u>Ist:</u> Statistische Daten liegen nicht vor, es kann jedoch von einer Zunahme ausgegangen werden.</p>
Projektziel	
Nachhaltige Erhöhung des Kreditangebots für KKV über die Mikrofinanzintermediäre (MFI) des Programms zu Marktkonditionen sowie Steigerung der Effizienz der MFI.	<p><u>Soll:</u> Jährliche Erhöhung a) des KKV-Kreditvolumens der beteiligten MFI in US\$ (um 10%) sowie der Anzahl b) der ausstehenden KKV-Kredite (um 5%)</p> <p><u>Ist:</u> Die Erhöhung lag in jedem Jahr a) über 10% (max. 37%; min. 29%) b) über 5% (max. 53%; min. 19%)</p> <p><u>Soll:</u> Durchschnittliche Kredithöhe der MFI kleiner USD 3.000</p> <p><u>Ist:</u> Anforderung war in jedem Jahr erfüllt, zuletzt in 2005 lag der Wert bei 1.692 USD</p> <p><u>Soll:</u> Zunahme der Zweigstellen außerhalb der Zentralachse erfüllt</p> <p><u>Ist:</u></p> <p><u>Soll:</u> Jährliche Verringerung der Zinsmarge der MFI</p> <p><u>Ist:</u> Die Zinsmarge der teilnehmenden MFIs sank von 20,13 % im Jahr 2003 auf 17,71% im Jahr 2005</p>

Die geringe durchschnittliche Kredithöhe der teilnehmenden FFI belegt, dass die Zielgruppe der KKV sehr gut erreicht wird. Mehrere Studien über die Wirkung von verschiedenen Mikrofinanzierungsangeboten in Bolivien weisen positive Wirkungen auf die Einkommenssituation in den partizipierenden

Unternehmerhaushalten und damit verbundene bessere Lebensqualität sowie positive Arbeitsplatzwirkungen aus.

Das Vorhaben hatte ein Potenzial, zur Gendergleichberechtigung beizutragen und dieses wurde auch genutzt: Unternehmerinnen machen einen wesentlichen Teil der Zielgruppe aus. Diese starke Beteiligung von Frauen in der bolivianischen Wirtschaft bietet eine ökonomische Basis, die Interessen von Frauen auch in anderen Bereichen voranzutreiben und die Gleichberechtigung perspektivisch zu verbessern.

Es wurde eine übergreifende Armutsbekämpfung auf Makro- und Sektorebene verfolgt. Umwelt- und Ressourcenschutz war kein Hauptziel des Vorhabens. Die MFI verpflichten sich in ihren Vergaberichtlinien, keine umwelt- oder gesundheitsschädigenden Maßnahmen zu finanzieren. Insgesamt sind durch das Vorhaben keine nennenswerten Belastungen der Umwelt zu erwarten.

Das Vorhaben war nicht auf Dezentralisierung, Partizipation oder gute Regierungsführung ausgerichtet.

Zusammenfassend kommen wir zu der folgenden Bewertung der entwicklungspolitischen Wirksamkeit des Vorhabens:

Relevanz: Das Vorhaben zielt auch aus heutiger Sicht darauf, einen für die wirtschaftliche Entwicklung Boliviens wichtigen Engpass zu beheben, indem es einen Beitrag leistet, die Versorgung der KKV mit langfristigen Krediten sicherzustellen. Das Vorhaben stimmte mit den entwicklungspolitischen Zielsetzung des Landes überein, das der Schaffung von Beschäftigung und Armutsbekämpfung eine hohe Priorität beimisst. Es entsprach auch den von der Bundesregierung gesetzten Schwerpunkten der Entwicklungszusammenarbeit mit Bolivien, fügte sich in das Aktionsprogramm 2015 der Bundesregierung ein und leistete einen mittelbaren Beitrag zur Erreichung der Millennium Development Goals. Die Wirkungskette von der Bereitstellung von zinsgünstigen Krediten für Investitionen in KKV bis zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen und Einkommen ist sachlogisch korrekt. Hemmnisse, die der Entwicklung von KKV weiterhin entgegenstehen, sind die ineffizienten bürokratischen Verfahren der öffentlichen Verwaltung sowie die mangelnde Rechtssicherheit. Wir bewerten die **Relevanz** des Vorhabens als **gut** (Teilbewertung: Stufe 2).

Effektivität: Das Projektziel des FZ-Vorhabens war die nachhaltige Erhöhung des Kreditangebots für KKV über die Mikrofinanzintermediäre (MFI) des Programms zu Marktkonditionen sowie die Steigerung der Effizienz der MFI. Gemessen an den Projektzielindikatoren wurde das Projektziel gut erreicht und teilweise sogar übertroffen. Das Kreditportfolio der teilnehmenden MFI wuchs im Durchschnitt jährlich um 30 % und lag damit weit über den geforderten 10 %. Das durchschnittliche Volumen der ausstehenden Kredite war mit rund 1.700 USD konstant niedrig. Die Nettozinsmargen sind noch ausreichend. Wir bewerten die **Effektivität** des Vorhabens als **gut** (Teilbewertung: Stufe 2).

Effizienz: Die Produktionseffizienz der FFP des Programms bewerten wir als sehr gut. Die bolivianischen FFP zählen im Hinblick auf die Produktionseffizienz bereits weltweit zur Spitzengruppe unter den MFI. Dies wird insbesondere durch die sehr guten Kapitalrenditen und das starke Portfoliowachstum dokumentiert. Das Portfolio-at-Risk ist konstant sehr niedrig. Kreditausfälle werden konsequent nachgehalten. Die operativen Kosten sind gering. Die Allokationseffizienz ist insofern derzeit eingeschränkt, als ein Großteil der FZ-Mittel im Jahr 2005 ungenutzt blieb. Positiv hingegen ist, dass das Programm eine Eigenbeteiligung NAFIBOs in Höhe von 20 % sowie einen revolvierenden Mitteleinsatz vorsieht. NAFIBO gilt bei den befragten FFP als zügig in der Kreditvorbereitung und Kreditentscheidung. Die Kreditzinsen für KKV-Kredite der beteiligten FFP sind real positiv und marktkonform. Insgesamt bewerten wir die **Effizienz** als **zufrieden stellend** (Teilbewertung: Stufe 3).

Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkung: Die Oberziele des Vorhabens, Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung und Einkommenserhöhung zugunsten armer Bevölkerungsschichten sowie Beitrag zur Vertiefung des formellen Finanzsektors, wurden erreicht. Es kann zudem davon ausgegangen werden, dass die teilnehmenden Intermediäre ihre Geschäftspolitik dauerhaft an den Bedürfnissen ihrer Zielgruppe ausrichten werden. Die Darlehen an die teilnehmenden Intermediäre haben darüber hinaus dazu beigetragen, diese finanziell dauerhaft zu stärken. Selbst wenn NAFIBO das Vorhaben vollständig abbrechen sollte, so hat es dennoch einen Beitrag zur strukturellen Weiterentwicklung des Finanzsektors geleistet. Wir bewerten die **übergeordneten entwicklungspolitischen Wirkungen** des Vorhabens als **gut** (Teilbewertung: Stufe 2).

Nachhaltigkeit: Risiken für die Nachhaltigkeit liegen in erster Linie in einer möglichen wirtschaftlichen Schwächung der teilnehmenden FFP. In der Vergangenheit hat sich der Sektor der FFP jedoch als besonders stabil und krisenresistent erwiesen, und auch heute zeichnet sich eine weitgehende Abkopplung der Entwicklung des Finanzsektors von den politischen Rahmenbedingungen ab. Allerdings besteht die Gefahr, dass direkte staatliche Eingriffe der neuen linkspopulistischen Regierung in den Finanzsektor die Stabilität des Sektors gefährden könnten. Neben der zunehmenden allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Verunsicherung kann die begonnene Transformation des Trägers NAFIBO in eine Förderbank die Nachhaltigkeit des Vorhabens gefährden. Hinsichtlich des Trägers selbst ist die politische Unabhängigkeit NAFIBOs bzw. der neu gegründeten Förderbank in der Zukunft nicht sichergestellt. In der *ex-post* Betrachtung hat sich NAFIBO als eine stabile Institution herausgestellt, die politischen Zwängen standhalten konnte (siehe unten). Diese Stabilität ist jedoch insbesondere einzelnen Personen des Managements zu verdanken, so dass auch eine andere Entwicklung denkbar gewesen wäre. Mit Bezug auf das Vorhaben wurde es daher versäumt, über das Vorhaben z.B. in Form einer Begleitmaßnahme institutionelle Mechanismen zu schaffen, die eine politische Einflussnahme auch in der Zukunft abwehren. Insbesondere konnte das auf Unabhängigkeit bestrebte Management gegenüber der Regierung nicht durchsetzen, dass neben der CAF private Anteilseigner beteiligt wurden.

Als positiv kann gewertet werden, dass das Management NAFIBOs, das wir als überwiegend professionell einschätzen, auch in der neuen Förderbank beibehalten wurde. Auch in der Vergangenheit unterlag NAFIBO als staatliche Bank zu einem bestimmten Grad politischen Einflüssen, die jedoch bislang die professionelle Arbeit der Institution nicht untergraben haben. So konnte das Management NAFIBOs die Übernahme des staatlichen FNDR (*Fondo de Desarrollo Regional*) vermeiden und auch vom FONDESIF wurde lediglich der nicht ausfallgefährdete Teil des Portfolios übernommen. Die venezolanischen Mittel, die 2005 von NAFIBO treuhänderisch verwaltet wurden, hat man wegen der hohen Politisierung wieder an den bolivianischen Staat zurückgegeben. Auch in Bezug auf die BDP konnte trotz des politischen Drucks ein Konzept gefunden werden, dass in den wesentlichen Teilen nicht von dem ursprünglichen Konzept NAFIBOs abweicht. Insbesondere konnte durchgesetzt werden, dass die Förderbank nur als Apex-Institution und nicht direkt über ein eigenes Filialnetz (mit Ausnahme von Banco Unión) agiert, so dass die Gefahr der Verdrängung bestehender FFP derzeit nicht direkt gesehen wird. Diese Gefahr könnte zudem ggf. dadurch relativiert werden, dass Banco Unión nicht über das notwendige Netzwerk und die notwendige Technologie verfügt, KKUs zu erreichen. Zudem sind die der Regierung für eine solche Subventionspolitik zur Verfügung stehenden Mittel begrenzt. Weitere Nachhaltigkeitsrisiken könnten sich aus den Versuchen der venezolanischen Regierung ergeben, auch direkt über die Übernahme von Finanzinstitutionen Einfluss zu nehmen. So hatte die venezolanische Regierung im Januar 2007 versucht, die FFP Prodem zu übernehmen. Solcherlei Übernahmen könnten insofern ein Risiko für die Stabilität des Sektors bergen, da auf diese Weise das Filialnetz der Förderbank ausgebaut werden

könnte und sie somit ihre reine Apex-Funktion überschreiten könnte. Aus unserer Sicht besteht ein latentes Risiko, dass eine Abnahme des Commitment des Trägers hinsichtlich des Projekts die bisher gute Effizienz beeinträchtigen könnte. Anzeichen dafür, dass einzelne FFP, wie z.B. Prodem, mit Hilfe staatliche Subventionen einen Verdrängungswettbewerb führen und damit zur Instabilität des Sektors beitragen, bestehen derzeit nicht. Dennoch kann dieses Risiko nicht ausgeschlossen werden. Obwohl sich das Management von NAFIBO politischen Einflüssen widersetzen konnte, beurteilen wir die Nachhaltigkeit mit Bezug auf das Vorhaben als lediglich befriedigend, da in der Konzeption des Vorhabens keine Mechanismen etabliert worden sind, die politische Unabhängigkeit auch institutionell zu verankern. Wir beurteilen die **Nachhaltigkeit** des Vorhabens als **zufrieden stellend** (Teilbewertung: Stufe 3).

Gesamtbewertung: Unter Abwägung von Effektivität, Relevanz, Effizienz und Nachhaltigkeit bewerten wir die **entwicklungspolitische Wirksamkeit** des Vorhabens insgesamt als **zufrieden stellend** (Erfolgsstufe 3).

Projektübergreifende Schlussfolgerungen

Zinskonditionen. Bei Finanzsektorvorhaben, in denen sich die Kreditkonditionen am Marktniveau orientieren sollen, sollten auch die vertraglichen Regelungen ausreichend flexibel gestaltet werden, um die Konditionen zeitnah an die jeweils aktuelle Marktentwicklung anpassen zu können.

Übernahme von Wechselkursrisiken. In Fällen, in denen Endkredite in ausländischer Währung vergeben und zurückgezahlt werden müssen, die Einnahmen der Endkreditnehmer jedoch ausschließlich in lokaler Währung erfolgen, sollte verstärkt darauf geachtet werden, dass das Transferrisiko bei der Kreditrückzahlung beim Projektträger verbleibt.

Erläuterungen zur Methodik der Erfolgsbewertung (Rating)

Zur Beurteilung des Vorhabens nach den Kriterien Relevanz, Effektivität, „Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen und Effizienz als auch zur abschließenden Gesamtbewertung der entwicklungspolitischen Wirksamkeit wird eine sechsstufige Skala verwandt. Die Skalenwerte sind wie folgt belegt:

Stufe 1	sehr gutes, deutlich über den Erwartungen liegendes Ergebnis
Stufe 2	gutes, voll den Erwartungen entsprechendes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel
Stufe 3	zufrieden stellendes Ergebnis; liegt unter den Erwartungen, aber es dominieren die positiven Ergebnisse
Stufe 4	nicht zufrieden stellendes Ergebnis; liegt deutlich unter den Erwartungen und es dominieren trotz erkennbarer positiver Ergebnisse die negativen Ergebnisse
Stufe 5	eindeutig unzureichendes Ergebnis: trotz einiger positiver Teilergebnisse dominieren die negativen Ergebnisse deutlich
Stufe 6	das Vorhaben ist nutzlos bzw. die Situation ist eher verschlechtert

Die Stufen 1-3 kennzeichnen eine positive bzw. erfolgreiche, die Stufen 4-6 eine nicht positive bzw. nicht erfolgreiche Bewertung.

Das Kriterium Nachhaltigkeit wird anhand der folgenden vierstufigen Skala bewertet:

Nachhaltigkeitsstufe 1 (sehr gute Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit unverändert fortbestehen oder sogar zunehmen.

Nachhaltigkeitsstufe 2 (gute Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit nur geringfügig zurückgehen, aber insgesamt deutlich positiv bleiben (Normalfall; „das was man erwarten kann“).

Nachhaltigkeitsstufe 3 (zufrieden stellende Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit deutlich zurückgehen, aber noch positiv bleiben. Diese Stufe ist auch zutreffend, wenn die Nachhaltigkeit eines Vorhabens bis zum Evaluierungszeitpunkt als nicht ausreichend eingeschätzt wird, sich aber mit hoher Wahrscheinlichkeit positiv entwickeln und das Vorhaben damit eine positive entwicklungspolitische Wirksamkeit erreichen wird.

Nachhaltigkeitsstufe 4 (nicht ausreichende Nachhaltigkeit): Die entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens ist bis zum Evaluierungszeitpunkt nicht ausreichend und wird sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auch nicht verbessern. Diese Stufe ist auch zutreffend, wenn die bisher positiv bewertete Nachhaltigkeit mit hoher Wahrscheinlichkeit gravierend zurückgehen und nicht mehr den Ansprüchen der Stufe 3 genügen wird.

Die Gesamtbewertung auf der sechsstufigen Skala wird aus einer projektspezifisch zu begründenden Gewichtung der fünf Einzelkriterien gebildet. Die Stufen 1-3 der Gesamtbewertung kennzeichnen ein „erfolgreiches“, die Stufen 4-6 ein „nicht erfolgreiches“ Vorhaben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Vorhaben i.d.R. nur dann als entwicklungspolitisch „erfolgreich“ eingestuft werden kann, wenn die Projektzielerreichung („Effektivität“) und die Wirkungen auf Oberzielebene („Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen“) als auch die Nachhaltigkeit mindestens als „zufrieden stellend“ (Stufe 3) bewertet werden.